

Erkrankungen

Psychische Störungen rund um die Geburt

- **Schwangerschaftsdepression**

Häufigkeit: 10 – 15 %

Symptome: Unfähigkeit, sich zu konzentrieren, Angst, extreme Reizbarkeit, Schlafprobleme, extreme oder andauernde Mattheit, das ständige oder überhaupt kein Verlangen zu essen, Lustlosigkeit, Freudlosigkeit, anhaltende Traurigkeit, Sie fühlen sich weinerlich und hilflos

- **Baby Blues**

Häufigkeit: 50 – 80 % der Frauen

Beginn: 2-4 Tage postpartal – Dauer bis zu 10 Tage

Symptome: Reizbarkeit, Stimmungslabilität, emotionale Instabilität, Erschöpfung, Traurigkeit, häufiges Weinen, Schlafstörungen, Ruhelosigkeit, Ängstlichkeit

Großteil der Gebärenden erlebt Babyblues. Erst bedenklich wenn diese Phase länger als 10 Tage dauert oder besonders stark ausgeprägt ist. Gefahr des Übergangs in Depression.

- **Postpartale Depression / Wochenbettdepression**

Häufigkeit: 10 – 15 %

Beginn: 6-12 Wochen nach der Geburt

Dauer: Wochen bis Monate, bei fehlender oder verzögerter Behandlung ist Chronifizierung möglich

Symptome: Verlust von Freude, Schlafstörungen, Erschöpfung, körperliche Beschwerden, Antriebslosigkeit, sozialer Rückzug, Schuld- und Schamgefühle, Selbstvorwürfe, Gefühlsleere, veränderte Selbstwahrnehmung, Gereiztheit, Ungeduld, Wut, Ärger, Konzentrationsminderung, Entscheidungsunfähigkeit, Versagensängste, keine oder ablehnende Gefühle zum Kind, Angst und Zwangsgedanken

Behandlung: medikamentöse Therapie, psychotherapeutische Maßnahmen, Entlastung, bei Bedarf stationäre Behandlung

- **Angststörungen**

postpartal mindestens ebenso häufig wie Depressionen

kann eigenständige Störung sein, oder Symptom der postpartalen Depression

Symptome: Ängste rund um Mutterrolle und Kind, Angst davor Kind und Partner nicht ausreichend schützen zu können, Angst selbst zu erkranken, Angst nicht für das Kind nicht da zu sein, Panikattacken, häufige Kontakte zu Arzt, Mütterberatung usw., ständige Überprüfung von Abläufen, Kontrollen

Behandlung: medikamentöse Therapie, psychotherapeutische Maßnahmen, bei Bedarf stationäre Behandlung

- **Zwangsstörungen**

Als eigenständige Störung oder als Symptom der postpartalen Depression

Symptome: quälende Gedanken, bildhafte Vorstellungen, dranghafte Impulse, Befürchtung von Fehlern und Missgeschicken mit Todesfolge, blitzartig einschießende Gedanken, Aggressive Inhalte werden verheimlicht, Vermeidungsverhalten

Behandlung: medikamentöse Therapie, psychotherapeutische Maßnahmen, bei Bedarf stationäre Behandlung

- **Postpartale Psychose**

Häufigkeit: 0,1 – 0,2 % der Frauen

Beginn: erste Tage/Wochen nach der Geburt (75 % innerhalb der ersten 2 Wochen)

Symptome: akuter, dramatischer Beginn, Bruch mit der Realität, Wahnvorstellungen, Halluzinationen, bizarres Verhalten, Reizbarkeit, Stimmungsschwankungen, irrealer Ängste, ungeordnetes Denken, Gefahr von Suizid und Infantizid

Behandlung: stationäre Behandlung

Verwendete Quellen:

- Binswanger, Jaqueline: Seminarunterlagen Postpartale Depression (2017)
- Stiftung Deutsche Depressionshilfe: Depression hat verschiedene Facetten. In der Schwangerschaft und nach der Geburt.
Abrufbar unter: <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/depression-in-verschiedenen-facetten/in-der-schwangerschaft-und-nach-der-geburt>
- Netzwerk Krise nach der Geburt: Krankheitsbilder.
Abrufbar unter: <http://www.krise-nach-der-geburt.de/krankheitsbilder.html>

NETZWERK FAMILIE

Vorarlberger Kinderdorf | aks gesundheit | Vorarlberger Kinder- und Jugendfachärzte
Am Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn, T 05572/200262, info@netzwerk-familie.at, www.netzwerk-familie.at



NETZWERK FAMILIE

Vorarlberger Kinderdorf | aks gesundheit | Vorarlberger Kinder- und Jugendfachärzte
Am Rathausplatz 4, 6850 Dornbirn, T 05572/200262, info@netzwerk-familie.at, www.netzwerk-familie.at